



Fachberatung stellt sich vor

Fachberatung für Katholische Kindertages- einrichtungen im Bistum Limburg

Stand: 01.07.2021



MIT GOTT IM SPIEL
Kindertageseinrichtungen im Bistum Limburg

Inhalt

4	—	1.	Ausgangssituation
5	—	2.	Verankerung & Ziele
7	—	3.	Formen und Inhalte der Fachberatung
7	—	3.1.	Information
8	—	3.2.	Beratung und Begleitung
8	—	3.3.	Netzwerken und Initiieren
9	—	3.4.	Wissens- und Kompetenzerweiterung der Fachberater*innen
9	—	3.5.	Rückmeldung an Entscheidungs-/Steuerungsebenen
10	—	4.	Ausblick
11	—	5.	Quellen

1. Ausgangssituation

Das Feld der Kindertageseinrichtung befindet sich in einem Veränderungsprozess. So haben sich in den vergangenen 20 Jahren durch die Implementierung der Bildungspläne (2004) und den Rechtsanspruch für Kinder ab dem ersten Lebensjahr Veränderungen auf der Einrichtungsebene ergeben. Darüber hinaus hat sich im Bistum Limburg in der Trägerstruktur hin zu Hauptamtlichen Trägervertreter*innen/ Kita-Koordinator*innen eine Veränderung in der Trägerstruktur ergeben. Durch diese stetige steigende Anforderung an Institutionen der Frühen Bildung ist in den letzten Jahren auch zunehmend die Bedeutung von Fachberatung stetig gestiegen (vgl. Schwentesius u.a. 2021.).

Aus diesen vielfältigen Veränderungen ergibt sich auch ein Handlungsbedarf in der Fachberatung. So soll mit diesem Papier sowohl eine Vergewisserung in der Fachberatung im Bistum Limburg

selbst erfolgen und gleichzeitig die Arbeit der Fachberatung für Interessierte dargestellt werden.

Kindertageseinrichtungen richten ihre Arbeit an den Lebenswelten der Kinder und Familien aus. Sie halten familienunterstützende Bildungs- und Erziehungsangebote vor und tragen mit ihrem verlässlichen Betreuungsangebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei.

Fachberatung unterstützt die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen durch die Bereitstellung von Informationen, Beratung in pädagogischen und organisatorischen Fragen und weiterer Angebote. Sie greift dabei aktuelle gesellschaftliche, pädagogische und organisatorische Fragestellungen auf, die im Kontext der institutionellen Kindertagesbetreuung stehen – und bearbeitet diese mit Trägervertreter*innen, Leiter*innen, Kita-Mitarbeiter*innen und/oder ganzen Teams. Sie stellt somit ein wesentliches Unterstützungssystem dar und wird als Motor der Qualitätsentwicklung beschreiben (vgl. Kaiser& Fuchs-Rechlin, 2020).

Um der Vielfalt an Themen und den sich kontinuierlich verändernden Beratungsbedarfen und -inhalten gerecht werden zu können, befindet sich Fachberatung in einem stetigen Weiterentwicklungsprozess.

Kindertageseinrichtungen richten ihre Arbeit an den Lebenswelten der Kinder und Familien aus.





2. Verankerung & Ziele

5

„Fachberatung verbindet fachliche, entwicklungs- und organisationsbezogene Beratung der Leitung, der Mitarbeiter*innen sowie der Träger von Kindertagesstätten zu einer aktiven und integrierenden Vernetzung von Maßnahmen.“¹

Die richtungsweisenden gesetzlichen Grundlagen für die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen finden sich im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII, §§ 22-24). Grob lassen sich diese in der familienergänzenden Triade von Erziehung, Bildung und Betreuung umreißen. Dabei sollen sich die Angebote in

Kindertageseinrichtungen an den Bedürfnissen der Kinder orientieren und die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern.

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz mit seiner lebensweltorientierten Ausrichtung ist handlungsleitend für fachberaterisches Handeln. Deutlicher werden die ausführenden Landesgesetze, die neben konkreten Vorgaben für die Förderung von Kindertageseinrichtungen auch die Fachberatung als Teil des Systems verstehen und fördern.

1 „Empfehlungen zur Fachberatung“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter; Dezember 2003

In der Richtlinie „Kooperationen und Kompetenzen im Arbeitsfeld katholischer Tageseinrichtungen für Kinder“² im Bistum Limburg ist definiert, dass Fachberatung folgende Aufgaben umfasst:

- ▶ „...die Beratung bei der Entwicklung von sozialpädagogischen und religionspädagogischen Konzepten
- ▶ Die Beratung der Träger und Einrichtungen in Fragen der Betriebsführung, Organisation und Finanzierung
- ▶ Die Information über fachliche, rechtliche und sozialpolitische Entwicklungen
- ▶ Die Förderung der Vernetzung und Kooperation in Arbeits- und Fachgremien, wie z.B.: Träger- Leitungskonferenzen und
- ▶ Die Entwicklung und Durchführung von Fortbildungs- und Qualitätsentwicklungsmaßnahmen unter Beachtung des Eigenprofils. ...“

Ziel der Fachberatung ist es, Träger, Leitungen und Mitarbeitende in Kitas dabei zu unterstützen, hochwertige und nachhaltige Erziehung, Bildung und Betreuung in den Kindertageseinrichtungen zum Wohle der Kinder und ihrer Familien zu leben.

² „Kooperationen und Kompetenzen im Arbeitsfeld katholischer Tageseinrichtungen für Kinder“ Abschnitt III 1. B); veröffentlicht im Amtsblatt 217 (Stand 01.01.2018)



Daher setzt Fachberatung Impulse und trägt zur Klärung bei Herausforderungen bei. Fachberatung setzt sich für gute Rahmenbedingungen und ausreichende Ressourcen in den Kindertageseinrichtungen ein.

Damit dies gelingen kann, sind Fachberater*innen gut qualifiziert und kompetente Ansprechpartner*innen mit Erfahrung, die sich regelmäßig zu aktuellen Fragestellungen fort- und weiterbilden und die Entwicklungen im Feld der frühkindlichen Bildung beobachten, um Trends und Entwicklung frühzeitig erkennen und (mit-)gestalten zu können.



3. Formen und Inhalte der Fachberatung

Originärer Auftrag von Fachberatung ist die Unterstützung von Kitas und deren Trägern in der Weiterentwicklung ihrer Einrichtung(en). Grundsätzliches Ziel von Fachberatung ist die Selbstbefähigung ihrer zu beratenden Personen.

Diese Unterstützung umfasst vielfältige Inhalte und wird – je nach Anlass – in unterschiedlichen Formen angeboten:

Ziel von Fachberatung ist
die Selbstbefähigung ihrer zu
beratenden Personen

7

3.1. Information

Fachberatung informiert sich kontinuierlich über politische, gesetzliche, fachliche und wissenschaftliche Aspekte im Themenfeld Kita. Dabei behält sie die Bundes-, Landes-, Bistums- und regionale Ebene im Blick. Sie filtert und priorisiert die wichtigen Themen heraus, die sie zielgruppenspezifisch aufbereitet und in Form von Informationsveranstaltungen (digital und/oder in Präsenz), Fachforen, offenen Fachberatungsangeboten, Mails, Rundschreiben o.ä. zur Verfügung stellt.

Zielgruppen der Informationen sind in erster Linie die Trägervertreter*innen, Einrichtungsleiter*innen sowie deren Stellvertreter*innen. Darüber hinaus sind je nach Anlass die Mitarbeiter*innen in den Kitas, QMBs, Fachberater*innen, andere Funktionsträger im katholischen Kontext und externe Kooperations- und Netzwerkpartner*innen Adressat*innen des Informationsangebotes. Dabei ist Fachberatung im Austausch mit den Verantwortlichen vor Ort und berücksichtigt deren Erfahrungen und Rückmeldungen.

3.2. Beratung und Begleitung

In den Beratungssituationen steht das Anliegen der Kitas und deren Träger im Mittelpunkt eines meist ergebnisoffenen Prozesses. Anliegen können u.a. Weiterentwicklungsbedarfe in pädagogischen Themenbereichen, Unterstützung bei Konfliktlösung und in Krisensituationen sein. Außerdem gehören prozessorientierte Beratung und Begleitung in der Teamentwicklung sowie der Qualitäts- und Organisationsentwicklung zum Aufgabenspektrum der Fachberatung. Ein wichtiger Prozess ist hier auch die Weiterentwicklung der katholischen Kindertageseinrichtungen als Orte christlichen Lebens.

Je nach Bedarf und Situation stellt die Fachberatung ihr Expert*innenwissen zur Verfügung und/oder unterstützt die Kund*innen in der Rolle der/des Prozessbegleiter*in. Fachberater*innen können auch Moderationsfunktionen übernehmen, wenn das von Träger, Einrichtung oder Dritten gewünscht ist. Fachberater*innen begleiten nicht alle Prozesse selbst. Je nach Bedarf und Situation vermitteln Fachberater*innen den Kontakt zu weiteren Ansprechpartner*innen (zum Beispiel zu Expert*innen zu einem bestimmten Thema oder zu einer verantwortlichen Person in der zuständigen Behörde).

Fachberater*innen beraten in der Regel ergebnisoffen, in einem vertraulichen Rahmen und allparteilich. Gespräche mit der Fachberatung verlassen diesen Rahmen, wenn gesetzliche Vorgaben, Trägervorgaben, Grenzüberschreitungen oder Gefährdungen von Kindern oder Beschäftigten Inhalt des Gesprächs sind. Wenn eine solche Situation eintritt, markiert die Fachberatung deutlich, dass der Gesprächsrahmen unter diesen Voraussetzungen nicht mehr ergebnisoffen, vertraulich und allparteilich ist.

Bei einer Beratung ist es wichtig, das Ziel des Gesprächs im Blick zu halten. Hierauf achtet die Fachberatung in besonderem Maße.

3.3. Netzwerken und Initiieren

Die Vielfalt der Akteur*innen und Strukturen im System der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern erfordert eine gute Orientierung und Vernetzung der Fachberater*innen.

Fachberatung initiiert trägerübergreifende Räume für Austausch, Netzwerkbildung, Information und Diskussion für Einrichtungsleiter*innen, Trägervertreter*innen und Mitarbeiter*innen – zum Beispiel durch offene Beratungsangebote, Leitungskonferenzen, Fachforen o.ä. Darüber hinaus ist Fachberatung in die Gesamtstrategie der Abteilung Kindertageseinrichtungen eingebettet und arbeitet eng verzahnt mit den dort verorteten Referaten.



3.4. Wissens- und Kompetenzerweiterung der Fachberater*innen

Fachberater*innen verstehen sich als lebenslang Lernende. Sie lernen täglich von Kolleg*innen, Einrichtungsleiter*innen, Trägervertreter*innen, Mitarbeiter*innen, Kooperationspartner*innen, Fortbildungsreferent*innen, Autor*innen von Fachzeitschriften und –büchern und anderen.

Sie sind im komplexen und dynamischen Feld von Erziehung, Bildung und Betreuung als Generalist*innen für eine Vielzahl von Themenbereichen gefordert. Sie stehen in der Verantwortung, sich ihrer fachlichen Position bewusst zu sein und diese angemessen darzustellen. Um der Vielfalt der Themen in und um Kitas gerecht zu werden, sind die Fachberater*innen Teil eines multiprofessionellen Teams, in dem die einzelnen Fachberater*innen ausgewählte Themen als Expert*innen vertreten (zum Beispiel: Bau, Kinder unter 3 Jahren, Ernährung, Gesundheit, Kita-Pastoral, Digitalisierung).

3.5. Rückmeldung an Entscheidungs-/ Steuerungsebenen

Fachberater*innen bringen ihre Expertise, Eindrücke und Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag in Konferenzen, Beratungszusammenhänge in kirchlichen sowie weltlichen Strukturen ein. Diese Rückkopplung ermöglicht den Entscheidungsträgern Kenntnisse über Besonderheiten, konkrete Krisenfälle und allgemeine Strömungen, die eine adressatenorientierte Interessensvertretung und Steuerung ermöglichen.

9



Ein wichtiger Prozess ist die Weiterentwicklung
der katholischen Kindertageseinrichtungen
als Orte christlichen Lebens.



Fachberatung richtet ihre Arbeit nach den Bedarfen der Kitas und ihrer Träger aus.

4. Ausblick

Die Fachberatung im Bistum Limburg hat mit diesem Papier ihr derzeitiges Selbstverständnis und ihr daraus abgeleitetes professionelles Handeln beschrieben. Hieraus begründen sich der Handlungsbedarf und die notwendigen Anforderungen für die weitere Professionsentwicklung. Die Erwartung und Bedeutung von Kindertageseinrichtungen sind im vergangenen Jahr gestiegen, dies hat auch Folgen für die Fachberatung. Wie in der Vergangenheit auch, stellt sich Fachberatung fortlaufend auf die neuen Anforderungen an Kindertageseinrichtungen ein, um Kindertageseinrichtungen und deren Träger optimal begleiten und unterstützen zu können.

Eingebettet in die aktuellen gesamtgesellschaftlichen Transformationsprozesse in Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft steht auch das Unterstützungssystem Fachberatung vor der Herausforderung, einer zukunftsweisenden, nachhaltigen Entwicklung gerecht zu werden. Dabei handelt es sich um einen langfristigen Prozess, der weitreichende Veränderungen mit sich bringt. Im Verlauf der Transformation ist eine stetige Profilschärfung unerlässlich. Damit Fachberatung als Unterstützungssystem auch weiterhin gelingen kann, ist eine Stärkung der Profession Fachberatung grundlegend.

5. Quellen

Empfehlungen zur konzeptionellen und strukturellen Ausgestaltung von Fachberatung im System Kindertagesbetreuung

des Deutschen Vereins; 2012

Empfehlungen zur Fachberatung

der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAG LJA); Dezember 2003

Fachberatung im Fokus der Forschung.

Dr. Petra Haas, Carolin Fischer, Juni 2021

Fachberatung in Kita, Hort und Kindertagespflege

Anja Schwentesius, Luisa Fischer, Annette Schmitt, Carl Link Verlag, 2021

Kooperationen und Kompetenzen im Arbeitsfeld katholischer Tageseinrichtungen für Kinder

Abschnitt III 1. B); veröffentlicht im Amtsblatt 217; Stand 01.01.2018

Selbstverständnis von Fachberatung

der AG Fachberatung der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e.V. (BAG BEK); März 2019

Steuerung der Qualität oder Qualität der Steuerung? Die gesetzliche Rahmung der Kita- Fachberatung in den Bundesländern.

A.-K. Kaiser, K.Fuchs-Rechlin (2020) WiFF Arbeitspapiere, Nr. 3

Impressum

Herausgeber

Bischöfliches Ordinariat Limburg
Dezernat Kinder, Jugend und Familie
Abteilung Kindertageseinrichtungen
Referat Fachberatung
Roßmarkt 12, 65549 Limburg
www.kita.bistumlimburg.de

Beteiligte

Dr. Anni Bach, Karina Duchscherer,
Astrid Egenolf-Dickopf, Britta Fachinger-Möwis,
Ina Hägerbäumer, Julia Heep, Heidi Herden,
Ilona Hetzel, Nicole Jablonowski, Ingrid Kelsch,
Andreas Maxein, Silke Runkel, Mariska van Dijk,
Michael Wieland, Marie Zorn

Gestaltung

Melanie Falk

Druck

Flyeralarm

Bildnachweise

Seite 1 ©NDABCreativity – stock.adobe.com
Seite 4 ©Fesenko Maksym – stock.adobe.com
Seite 5 ©pingpao – stock.adobe.com
Seite 6 ©AYAIMages – stock.adobe.com
Seite 8 ©Sushman – stock.adobe.com
Seite 10 ©Marco2811 – stock.adobe.com

Bistum Limburg

